

Das WEAVE-Projekt „Bürographien“ (Wien, Basel, Friedrichshafen, Köln) beschäftigt sich mit Figurationen von Kultur-, Medien- und Schreibtechniken des Verwaltens, die sich im Rahmen der verschiedenen Umbrüche bürokratischer Ordnungen des 20. Jahrhunderts beobachten lassen. Mit Blick auf die damit einhergehende Frage nach der Relaisfunktion bürokratischer Praktiken zwischen Verwaltungssystem und Umwelt nimmt der Workshop eine bislang noch wenig beachtete Kategorie aus Niklas Luhmanns frühen organisationssoziologischen Arbeiten in den Blick:

Als **Grenzstellen** bezeichnet Luhmann in seiner Dissertation „Funktionen und Folgen formaler Organisation“ diejenigen Einrichtungen einer Organisation, die mit „herausspezialisierten Funktionen für den Verkehr mit einem bestimmten Umweltsektor“ betraut sind - also bspw. Pressesprecherinnen, Bürgerservicestellen, Gerichtsvollstrecker oder allgemeiner: nachrichtenüberbringende und informationsbeschaffende Vertretungen einer Organisation. Aus dieser Perspektive ist es entscheidend, dass sich Organisationen an ihren Rändern selbst darstellen und ihre Umweltannahmen dabei preisgeben müssen. Der Außenverkehr verläuft dabei selten reibungslos, da die Umwelt nicht invariant gehalten werden kann: Das führt zu beobachtbaren und damit nicht zuletzt auch erzählbaren Konflikten. Die dem Workshop zugrunde gelegte Hypothese baut hierauf auf, insofern davon ausgegangen wird, dass die Rechtfertigungs- und Plausibilisierungsnotwendigkeit der Kommunikation von Entscheidungen als Erzählgenerator beschrieben werden kann.

Ziel des Workshops ist es, die Leistungsfähigkeit des Grenzstellenbegriffs an exemplarischen Fallbeispielen auszuloten und zu diskutieren, inwiefern er eine Verbindung zwischen literarischen und soziologischen Darstellungen von Verwaltungspraktiken zu stiften erlaubt.

Grenzstellen

Literarische und soziologische

Modellierungen

Umwelt-Grenze

Organisation-

der


Workshop vom 09.-10.10.2025

Universität zu Köln

Veranstaltungsort:
Philosophikum: Raum 2006
Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Kontakt:

Interessierte sind herzlich willkommen!
Ein Reader wird zur Verfügung gestellt.
Anmeldung unter:
livia.kleinwachter@uni-koeln.de



Donnerstag, 9. Oktober

Ab 9 Uhr: Ankommen / Kaffee
9.30 - 10.00: Einleitung
(Livia Kleinwächter & Nicolas Pethes)

10.00 - 11.00:
Maren Lehmann (Friedrichshafen):
Luhmanns „Grenzstellen“ - eine werkhistorische und
theoriesystematische Einordnung

11.00 - 11.30: Kaffeepause

SEKTION 1: (ORGANISATION) VERTRETEN UND PRÄSENTIEREN
Moderation: Nicolas Pethes

11.30 - 12.30:
Niels Werber (Siegen):
Die Presseabteilung als Grenzstelle

12.30 - 13.30: Mittagspause

13.30 - 14.30:
Niklas Barth (München):
Sozioprudenz der Grenzstelle

14.30 - 15.30:
Kerstin Stüssel (Bonn):
Hermann Kants „Die Aula“ (1965) als Grenzstellenerzählung

15.30 - 16.00: Kaffee

SEKTION 2: (INFORMATIONEN) FILTERN UND KONTROLLIEREN
Moderation: Kathrin Schuchmann

16.00 - 17.00
Kira Kaufmann (Wien):
Die Fürsorgerin als Akteurin der Grenzstelle oder die
Vermenschlichung der Paragraphen. Fallstudie zum
Frauenhospital Wien-Meidling

17.00 - 18.00:
Till Breyer (Köln):
Konsulate und Botschaften im Roman des Exils

Ab 19 Uhr: Gemeinsames Abendessen
(Café Feynsinn)

Freitag, 10. Oktober

9.00 - 10.00:
Burkhardt Wolf (Wien):
Kafkas Außendienst

10.00 - 10.30: Kaffeepause

SEKTION 3: (UMWELT) LESEN UND MODELLIEREN
Moderation: Livia Kleinwächter

10.30 - 11.30:
Charlotte Coch (Basel):
Sichten und Sieben: Zum Außenkontakt in
Ministeriums fiktionen

11.30 - 12.30:
Alexandra Irimia (Bonn):
Lem, Luhmann, and Organizational Boundary Collapse:
Grenzstellen in „Memoirs Found in a Bathtub“ (1961)

12.30 - 13.00: Kleine Mittagspause

13.00 - 14.00:
Sebastian Brass (Berlin):
Risiko-Bürographien. Soziale Formen, Formulare und
Simulationen der Risikoverwaltung in der (amerikanischen)
Soziologie und bei Don DeLillo

14.00 - 14.30: Abschlussdiskussion